



## Retrospektive KINORESONANZEN – 100 JAHRE REPUBLIK

**15. November bis 6. Dezember 2018**

**METRO Kinokulturhaus**, Johannesgasse 4, 1010 Wien

Zunächst als jüngstes, dann als bedeutendstes Medium des 20. Jahrhunderts hat es sich das Kino immer wieder zur Aufgabe gemacht, gesellschaftliche Entwicklungen, politische Ereignisse oder einfach nur Stimmungslagen im Land einzufangen und in Laufbilder zu bannen.

Zum Republikjubiläum im November 2018 versammelt die Retrospektive KINORESONANZEN Beispiele dazu, wie diese Übersetzung ins Medium Film in den letzten 100 Jahren stattgefunden hat. Die Auswahl eint eine gewisse zeitliche Unmittelbarkeit (manchmal auch Dringlichkeit): Statt auf Geschichtsforschung oder Vergangenheitsbewältigung zu fokussieren, befinden sich FilmemacherInnen und ZuschauerInnen gleichermaßen »mittendrin« im Geschehen.

Etwa im Roten Wien der 1920er- und 30er-Jahre, als die Republik zahlreichen inneren Konflikten ausgesetzt war – und in größter Not ein SONNENSTRAHL den Blick dafür frei machte, wie das Zusammenleben auch sein könnte. Eine utopische Märchenrevue wie 1. APRIL 2000 ist nicht weniger als die Bestandsaufnahme des besetzten Staats, der am liebsten die jüngsten Ereignisse aus seinen Geschichts-

büchern streichen und dafür auf gloriose Errungenschaften ferner Zeiten verweisen möchte. Umso deutlicher hinterlassen später KASSBACH und seine Kameraden ihre Spuren in diesem gesellschaftlichen Vakuum. Spätestens ab den 1990er-Jahren findet ein Paradigmenwechsel statt: Vorrangig sind es engagierte Dokumentarfilme, in denen sich Widerstand und Systemkritik wiederfinden. Der Omnibusfilm ZUR LAGE oder Peter Kerns grelle Satire HAIDER LEBT – beides Reaktionen auf Schwarz/Blau I – bleiben Ausnahmen, möglicherweise auch, weil langwierige Produktionsprozesse Spielfilme als eine direkte Reaktion auf Zeitumstände verunmöglichen. Mit WALDHEIMS WALZER schließt sich der Kreis zu unserer Nachbilder-Schau vom März: Obwohl diese Ereignisse bereits über 30 Jahre in der Vergangenheit liegen, ist der Film heute aktueller denn je.

In Kooperation mit dem Haus der Geschichte Österreich, das am 10. November 2018 seine Eröffnung feiert.

**Kurator:** Florian Widegger

### **Kontakt:**

Filmarchiv Austria, Kommunikation: Larissa Bainschab  
M: [presse@filmarchiv.at](mailto:presse@filmarchiv.at) T: 01 216 13 00 - 230

## FILMLISTE

#UNIBRENNT – BILDUNGSPROTEST 2.0  
(coop99/AG Doku, A 2010)

1. APRIL 2000 (Wolfgang Liebeneiner, A 1952)

AUSLÄNDER RAUS! SCHLINGENSIEFS CONTAINER  
(Paul Poet, A 2002), in Anwesenheit des Regisseurs

DIE ERBEN (Walter Bannert, A 1983)

HAIDER LEBT – 1. APRIL 2021 (Peter Kern, D 2002)  
Vorfilm: FRÜHLING IN WIEN (Franz Novotny, A 2000)

DER HAMMER STEHT AUF DER WIES'N DA DRAUSSEN  
(Ruth Beckermann/Josef Aichholzer/Michael Stejskal, A 1981)  
mit AUF AMOL A STREIK (Ruth Beckermann/Josef Aichholzer, A 1978)

HEIMKEHR (Gustav Ucicky, D 1941)  
Mit einer Einführung von Gerad Trimmel

HELDENPLATZ, 19. FEBRUAR 2000 (Constantin Wulff, A 2002)  
Vorfilm: HELDENPLATZ, 12. MÄRZ 1988  
(Johannes Rosenberger, A 1988-1991)  
Zum Abschluss: UNSERE LEISTUNGSBILANZ (Johannes  
Rosenberger, A 1988-1991)

KASSBACH – EIN PORTRÄT (Peter Patzak, A 1979)

LAST SHELTER (Gerald Igor Hauzenberger, A 2015)  
In Anwesenheit des Regisseurs

MIT HERZ UND HAND FÜRS VATERLAND (Louise Kolm/Jakob  
Fleck, A 1915)

Vorfilm: WIEN IM KRIEG (Fritz Freisler/Heinz Hanus, A 1916)  
Restaurierte Fassung, mit Live-Musik von Benedikt Vecsei

DAS NOTIZBUCH DES MR. PIM (Frank Ward Rossak, A 1930),  
Restaurierte Fassung  
Vorfilm: EIN STÜCK AUFBAUARBEIT DER GEMEINDE WIEN (A  
1924)

OBSZÖN – DER FALL PETER HERZL (Hans-Christof Stenzel,  
A/BRD 1983)

OPERATION SPRING (Angelika Schuster/Tristan Sindelgruber, A  
2005)

SONNENSTRAHL (Paul Fejos, A 1933)

DIE WAHLKÄMPFER (Helmut Grasser, A 1993)

WALDHEIMS WALZER (Ruth Beckermann, A 2018)  
In Anwesenheit der Regisseurin

DER WEITE WEG (Eduard Hoesch, A 19146)

ZUR LAGE (Barbara Albert/Michael Glawogger/Ulrich Seidl/Michael  
Sturminger, A 2002)  
Vorfilm: ÖSTERREICH REIN! (Amina Handke, A 2000)

### Kontakt:

Filmarchiv Austria, Kommunikation: Larissa Bainschab  
M: [presse@filmarchiv.at](mailto:presse@filmarchiv.at) T: 01 216 13 00 - 230